

Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V.



**Bezirksinfo
3/2010**

Metzingen Dezember 2010

Liebe Mitglieder und Freunde der Vivaristik im deutschen Südwesten,

mit dem Herbst erlebten wir drei Fachmessen die sich durchaus mit den vor zehn und mehr Jahren messen lassen können. Die Animal in Stuttgart, erstmals mit VDA-Fischbörse. Ganz neu in dieser Liga, die 1. Ulmer Aquaristiktage, ebenfalls mit einer VDA-Fischbörse. Und schließlich die Jubilarin, 10 Jahre Fisch & Reptil in Sindelfingen. Und unser VDA-Bezirk 14 Baden-Württemberg war stets dabei ! Doch was wäre die schönste Messe ohne die Menschen die sie erst dazu machen. Es waren, wie könnte es anders sein, immer die gleichen, aktiven Mitglieder. An dieser Stelle sei Uwe Zipperle, Wolfgang Rößler und Jürgen Koch ein ganz großes Danke ausgesprochen. Danke auch den vielen Mitgliedern, die halfen, die uns besuchten und die weitere Gäste mitbrachten. Alle erlebten Messeluft pur.

Wir haben versucht, neue Wege zu gehen. Das Echo war gewaltig, viel stärker als vermutet. Wir bekamen Prügel und Lob für eine gewagte Aktualisierung des Logo und ein eindrucksvolles Wort.

Allen, die sich dazu in irgend einer Form geäußert haben, danken wir für ihre intensive Wahrnehmung. Es gab uns den Mut, weiter unsere Messeauftritte zu optimieren ohne alte Traditionen zu beschädigen, das Corporate Identity, das Wiedererkennungsbild, zu demontieren. In Zukunft wird unsere Öffentlichkeitsarbeit noch viel deutlicher mit unseren Zielen identisch sein.

Nun wünschen wir allen Lesern unserer letzten Bezirksinfo in diesem Jahr schöne Feiertage, besinnliche Stunden im Kreis ihrer Nächsten und einen guten Start in das neue Jahr. Freuen wir uns schon heute auf die größte Feier des Jahres 2011, den Kongress in Berlin !

Es grüßt Rolf Rickborn und Karl-Heinz Genzel,
die aktive Doppelspitze in Baden-Württemberg



Inhaltsverzeichnis		Impressum
Der Bezirksvorsitzende Rolf Rickborn und Vize Karl-Heinz Genzel	2	1. Bezirksvorsitzender Rolf Rickborn Obere Leberbachstr. 10 72555 Metzingen Tel. 07123-15298 Mail: rolf.rickborn@gmx.de
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3	
Terminvorschau VDA und Bezirk 14 Mitteilung des Bezirkskassiers	4	
Anfahrtsbeschreibung für Plochingen. Bezirkstag 20. März 2011 Mitteilung der Redaktion	5	
VDA-online Gebrauchsanweisung	6	
VDA-online Schulung 15. Jan.	7	
Jahresprogramm 2011 DKG Jahresprogramm 2011 DCG	8 9	
Bericht vom VDA Seminar in Fulda Goldene Ehrennadel für Horst Rödel Weiterbildungsnachweis in Vereinen	10 11 12	
Bericht: Bezirk 14 vertreten auf den Messen Animal; Ulm und Fisch&Reptil Feuersalamander im Terrarium	13— 23 24—25	
Hängende Aquarien auf Landesgartenschau 2010; Bericht AqV. Villingen	26—27	
Aq.V. Biberach, Torfiges Wochenende Ausflug ins Wurzacher Ried	28—29	2. Bezirksvorsitzender Karl-Heinz Genzel Marktstr. 10 73207 Plochingen 07153-23829 mail: khagenzel@t-online.de Kassenstelle Hans-Jürgen Fiedler Kirchstrasse 13 72172 Sulz am Neckar Tel.:07454 / 92556 Mail: Fahrschule2000@gmx.de , Fax: 07454-92557 Redaktion Bezirksinfo Horst Steven Eberhardstr. 34 71737 Kirchberg/Murr 07144-831234 horst.steven@ increate.de Pflege der Homepage; Börsentermine, melden an: uwe@uwezipperle.de Bankverbindung: Postbank Stuttgart BLZ: 60010070 Konto: 44688704 Kontoinhaber VDA-Bezirk 14 Homepage: www.vdabezirk14.de www.vda-bezirk14.de
Nachklapp zum Plochinger-Killifischtag Annonce DATZ, Ulmer Verlag	30 31	
Arbeitskreis Fischkrankheiten Leiter: Manfred Neumann	32—33	
Zuchtbericht Maulbrütender Hexenwels Autor: Gunnar Hammes	34—35	
Das richtige Licht fürs Aquarium Autor: Peter Menger	36—39	
Annonce Messe Friedrichshafen	40	

Hinweis:

Für die Inhalte veröffentlichter Beiträge oder Annoncen zeichnen die jeweiligen Autoren oder Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion haftet nicht für mögliche Fehler oder Falschaussagen in Texten oder Angaben gleich welcher Art, Terminen, Veranstaltungen, Börsen, Kosten, etc. Veröffentlichte Leserbriefe stellen ausschließlich die Meinung der Einsender dar.

VDA und VDA-Bezirk 14: Terminvorschau 2011

- 1. VDA-online Schulung mit VDA-Administrator Martin Eberhardt**
Samstag 15. Januar 2011, Beginn 10 h
Vereinsheim der Nymphaea
Nymphaeaweg 12, Esslingen/Zell, auf der Neckarinsel
Siehe Einladung und Details auf Seite 7 dieses Heftes!
- 2. Aqua Fisch Friedrichshafen, Messe Friedrichshafen**
18 - 20. Februar 2011
Öffnungszeiten je 9 -18h. VDA Bezirk 14 ist vertreten!
- 3. 20. März 2011 Bezirksversammlung VDA-Bezirk 14**
Brauhaus zum Waldhorn, Neckarstr. 25; Plochingen
Konferenzraum, Beginn: 11 h
Es ergeht noch schriftliche Einladung mit TOP
Anfahrtskizze nebenseitig →
- 4. VDA Bundeskongress 2011 in Berlin**
+ VDA-Jugendkongress 2011
(Anmeldeschluß für Jugendkongress 1. Februar)
Tegeler Seeterrassen, Wilkestr. 1
6 - 8. Mai 2011
Ausrichter VDA-Bezirk 01; Berlin-Brandenburg
Wir feiern „100 Jahre VDA“



Mitteilung unseres Bezirkskassiers Jürgen Fiedler:

An die Kassierer der Vereine: Bitte denken Sie daran die VDA und Bezirks-Mitgliedsbeiträge zum Jahresende so pünktlich zu überweisen, dass diese bis zum 15. 1. 2011 gebucht sind!!

Überweisung wie gehabt an das bisherige Stuttgarter Postbankkonto oder an das inzwischen parallel bei der Volksbank Rottweil eröffnete neue Bezirkskonto:

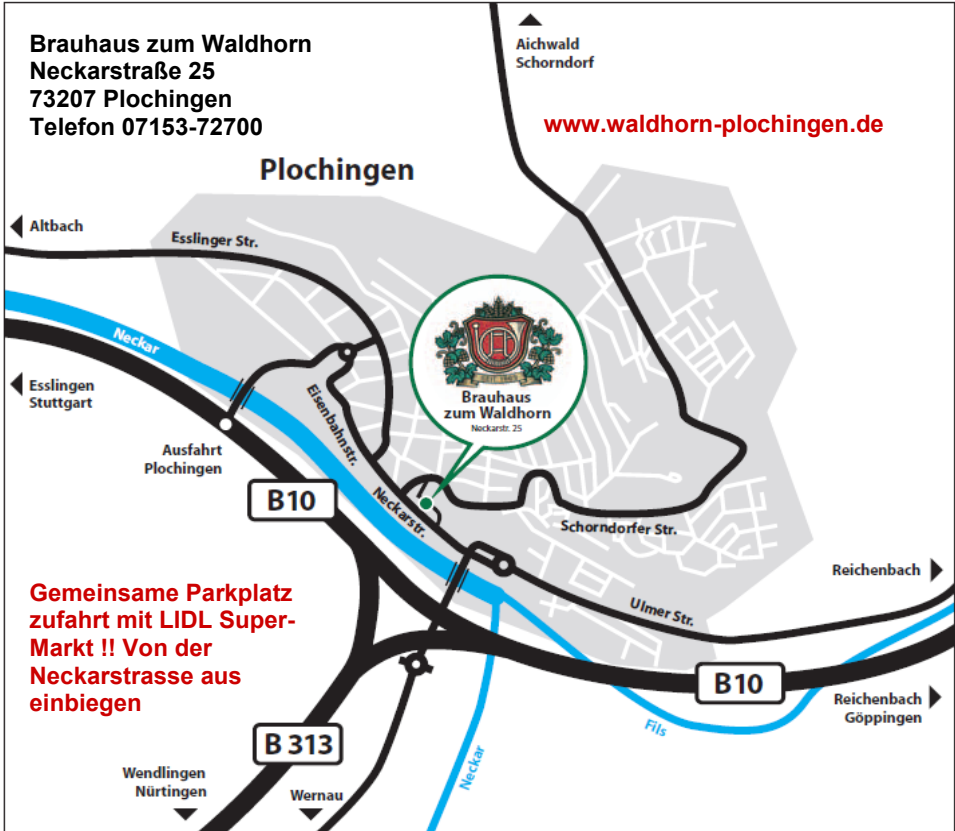
Volksbank Rottweil
BLZ 642 901 20
Konto167 001 000

Beiträge zur Eigenschadenversicherung müssen direkt an das bekannte VDA-Konto bei der Postbank Frankfurt bis 30.12. überwiesen sein. Sonst entfällt der Versicherungsschutz!

Vereins-Namensänderung:

IG Zierfischfreunde Böblingen, neuer Vereinsname ab Jan. 2011:
VDA 14/121: → **Böblinger Aquaristikfreunde** (www.bbaaf.de)

Anfahrtsbeschreibung zum Bezirkstag 20. März in Plochingen



Die Redaktion der BezirksInfo :

Liebe Mitglieder und Leser,
die Ihr diese Hefte erhaltet und hoffentlich auch immer aufmerksam lest. Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende, da möchte ich mich als Redakteur doch kurz zu Wort melden. Ihr könnt Euch sicherlich vorstellen, dass es nicht immer einfach ist unser kleines regionales Presseorgan mit aktuellen Nachrichten und soliden Beiträgen zu füllen. Es bedarf dazu der freundlichen zeitnahen Zuarbeit vieler Mitglieder aus Bezirk und Vereinen die rechtzeitig diese Informationen an mich weitergeben. Der Vereinsvorsitzenden oder Schriffführer, die über ihre Börsen, Ausstellungen, Jubiläen oder sonstige Vereinsaktivitäten berichten. Der Züchter die sich hinsetzen und ihre gewonnenen Erfahrungen auch mal für andere zu Papier bringen. Nur so erreichen wir einen informativen medialen Querschnitt über unseren Bezirk. Dieses Jahr haben wir es auf drei Ausgaben geschafft. Daher darf ich besonders all jenen Freunden (innen) danken die weder Zeit noch Mühe gescheut haben um mit ihren Beiträgen, Zuchtberichten usw den Inhalt unserer Bezirks-INFO zu bereichern und damit zur Akzeptanz und Aktualität beizutragen.

Euch allen herzliches Dankeschön und einen guten Jahreswechsel.

Euer Redakteur *Horst Steven*

VDA-online Gebrauchsanweisung Rundschreiben von VDA-Vizepräsident Günter Reichert vom 17.11.



*Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V. gegr. 1911*

VDA-online Gebrauchsanweisung

Trotzdem, dass immer wieder, in VDA-online und VDA-aktuell, über die Handhabung der speziellen Bereiche der VDA-Homepage informiert wird, gibt es scheinbar noch Informationsdefizite. Daher eine kurze Gebrauchsanweisung mit der Bitte, diese an alle PC Besitzer in Ihrem Verein weiterzuleiten.

Die Homepage des VDA, www.VDA-online.de ist in 3 Bereiche mit unterschiedlichem Inhalt und unterschiedlichen Zugriffsberechtigungen unterteilt.

1) Unter www.VDA-online.de kann jeder weltweit, sich über den VDA informieren. Dort ist alles Wichtige und Interessante rund um die Vivaristik und den Verband nachlesbar, sogar in unterschiedlichen Sprachen.

2) Über „ANMELDUNG“ mit Benutzername und Passwort können sich nur VDA-Mitglieder im INTRANET des VDA anmelden. Diese Logins wurden seit der Neugestaltung der Homepage im Mai 2009 vergeben. VDA-Mitglieder können sich jederzeit über „Registrieren“ im Intranet anmelden und erhalten Benutzername und Passwort.

Im Intranet findet man weitere Informationen, wie z.B. das Leistungsverzeichnis des VDA mit fast 60 wichtigen Downloads z.B. Satzung, Anschriftenliste, Infos für die Vereinsführung, Dia- und DVD-Verzeichnis, Börsenordnung usw.. Diese Informationen sind, je nach Zuständigkeit, unter „Unser Verband“ > „...VDA-Internat“ und „Referate“ > „...VDA-Internat“ zu finden, sowie nochmals unter „Informationen“ > „Download“.

Zusätzlich haben Sie Zugriff auf weitergehende Informationen und verbandsinterne Daten. Klicken Sie sich einmal durch!

3) Die Homepage wurde im Mai 2009 mit Joomla erstellt. Das hatte zur Folge, dass die bereits bestehenden Datenbanken aus Kompatibilitätsgründen nicht übernommen werden konnten. Diese Datenbanken sind aber weiterhin nutzbar. Übrigens: es werden noch Programmierer gesucht, die die Umstellung auf Joomla realisieren! Über „VDA-Login“ > „Login (alte VDA-Datenbank)“ können Sie sich anmelden. Hier gelten das „alte“, vor dem Mai 2009, genutzte Login und Passwort. Haben Sie noch kein Passwort für die alten Datenbanken, müssen Sie sich über „Neuanmeldung“ anmelden und erhalten ihr spezielles Login. Wichtig: Die Logins für VDA-online (Anmeldung Intranet) sind nicht identisch mit dem Login für die alte Datenbank, weil der Zugriff auf zwei unterschiedliche Server ermöglicht werden muss!

In der alten Datenbank finden Sie ihre „Persönlichen Daten“, „Bestand/Nachzuchten“ mit vielen Untermenüs, „Bilder“, „Börsenzettel“, „VVV“ mit Infos zur VDA-Mitgliederverwaltung, „Vorträge“ hier können Sie gezielt nach Referenten suchen und sich auch als Referent eintragen, „Flohmarkt“, „Statistik“ und „Admin“ für die Erstellung der Vereinsprofile, Termine usw. in VDA-online.

Also ein fachliches Netzwerk, das fast keine Wünsche offen lässt.

Da alle VDA-Mitglieder diese Datenbanken nutzen sollen, sind die Eingabemasken bewusst „eigensinnig“, denn nur so lässt sich Chaos vermeiden. Sollte es einmal nicht funktionieren, liegt es an einer fehlerhaften Nutzung des Aquarianers oder Terrarianers vor dem Bildschirm. Aber auch da helfen wir Ihnen weiter!

Ihr VDA

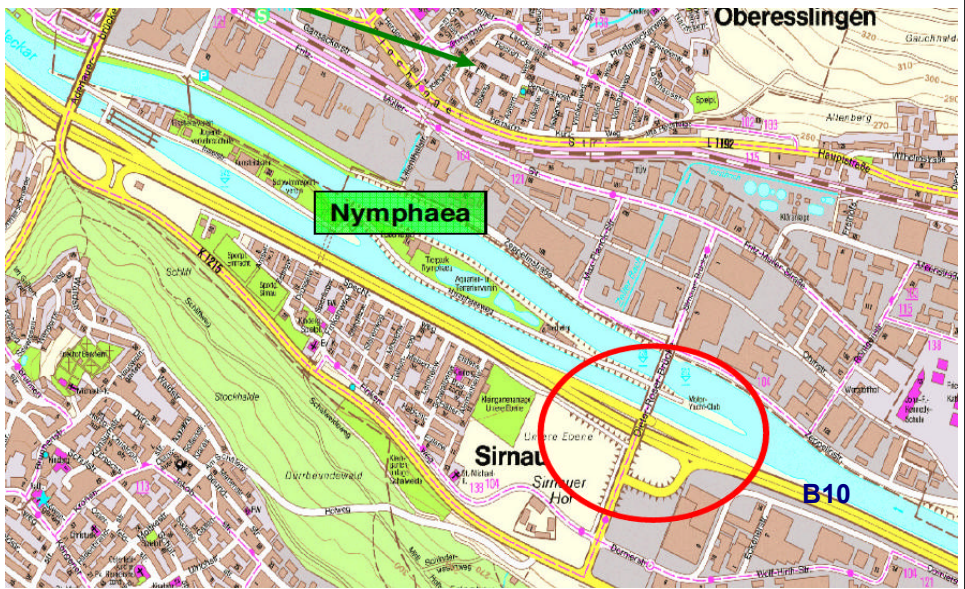
VDA-online Schulung für Bezirksmitglieder am 15. Jan. 2011

Viele Mitglieder haben noch Probleme mit dem Internet, wie man zielgerichtet einloggt und mit Datenbanken umgeht. Hier ergriff Gerhard Geiger (Erster Vors. Metzinger) die Initiative und organisierte diesen Kurs den Martin Eberhardt höchst persönlich halten wird. Der Kurs wird vom Bezirk 14 getragen, damit Teilnahme kostenlos.


Achtung: Teilnehmerkreis ist wegen Lokalität beschränkt auf max. 30 Personen ! Wichtig bitte Anmeldung unverzüglich an: Rolf Rickborn, rolf.rickborn@gmx.de

Am 15.1.2011 ab 10.00 Uhr stellt Martin Eberhardt den VDA-online vor, welchen er als Referatsleiter betreut. Dabei geht es um die unterschieden Logins in der alten VDA-Datenbank und dem neuen CMS (Inhaltsverwaltungssystem). Es wird erklärt, wie man vivaristische Berichte erstellt und auf der Startseite kostenlos veröffentlicht. Das Intranet für angemeldete VDA-Mitglieder wird vorgestellt. Die Möglichkeiten der alten VDA-Datenbank werden erklärt und können anhand von Beispielen durchgespielt werden. Dazu gehören die Eingabe und Suche von Nachzuchten und Bestandsdaten. Die Eingabe von Vereinsprogrammen und Vereinsdaten, sowie die Verwaltung der Mitglieder und die Eingabe und Suche von Vorträgen. So kann jedes Mitglied eines VDA-Vereins über ein Login seine Nachzuchten und Bestandsdaten eintragen. Referenten können ihre Vorträge und die zugehörigen Informationen veröffentlichen. Wer selbst keinen Internetzugang besitzt, wendet sich an den Administrator seines Vereins, der dann für ihn aktiv werden kann. Außerdem werden die Möglichkeiten für Webmaster vorgestellt, die die Nachzuchten des Vereins oder das Vereinsprogramm auf der Vereinsseite verlinken können. Dies vermindert die Arbeit des Webmasters und bringt kostenlose Werbung für den Verein. Der Workshop, ca 3-4 Stunden, richtet sich grundsätzlich an alle VDA-Mitglieder.

Wir treffen uns in der Vereinsgaststätte des Aquarien- und Terrarienverein Nymphaea Esslingen e.V. 1905, Nymphaeaweg 12 in 73730 Esslingen. Beginn 10,00 h
Das Vereinsheim liegt auf der Neckarinsel. Zufahrt nur über die Brückenmitte möglich;
Ausfahrt B10: Sirnau/Esslingen/Zell; Hinweisschild in Brückenmitte → „Tierpark“.



DKG-Gruppe Stuttgart



Karl-Heinz Genzel, Marktstr. 10, 73207 Plochingen, Tel. 07153/23829, Fax: 07153/826364

Jahresprogramm 2011 der Regionalgruppe Stuttgart

- 22.01.2011** „Plaudereien über Aquarienflechten“
Prof. Dr. Karl-Otto Rothhaupt, Konstanz
- 26.02.2011** „Meine Reise nach Singapur, Malaysia und Borneo“
Willi Schönleber, Bretzfeld
- 26.03.2011** „Simpsonichthys“
Dr. Peter Uhlmann, Basel
- 30.04.2011** „Auf der Suche nach Killifischen in Ghana/Westafrika“
Cristoph Samborski, Walldürn
- 28.05.2011** „Die Aphyosemion ogoense Gruppe“
Klaus Stehle, Attenkirchen
- 25.06.2011** „Von Züchtern in Asien“
Pascal Sewer, Zürich
- 23.07.2011** „Killifischporträts von verschiedenen Rivulus-Arten“
Rolf Siegrist, Villnachern/Schweiz
- 24.09.2011** **2. Plochinger Killifischtag**
im Brauhaus zum Waldhorn, Plochingen, Neckarstr. 25
11.00 Uhr „Biotopstudien an ausgewählten Killifischen“
Dr. Vollrad Etzel, Cuxhaven
14.00 Uhr „Kleine Killi-Kostbarkeiten“
Dr. Heinz Ott, Mönchengladbach
- 22.10.2011** „Lamprichthys tanganicanus und anderes“
Edwin Reitz, Penzberg
- 26.11.2011** „Reiseimpressionen aus Französisch Guyana“
von Rolf Siegrist, Villnachern / Schweiz

Jeder Besucher bringt ein Geschenk für die Tombola mit!

Alle Veranstaltungen beginnen ab 15,00 Uhr

Treffpunkt: Vereinsheim der Nymphaea, auf der Neckarinsel, Nymphaeaweg 12
73730 Esslingen. Zufahrt über Neckarbrücke: Schild Tierpark
www.killi.org/dkg_rg_stuttgart.php

Deutsche Cichlidengesellschaft e.V. Region Stuttgart



Regionsobmann : Heinz Dommberger
Röntgenstrasse 16, 74219 Möckmühl
Tel. 06298 / 7733 E-Mail: heinz-dommberger@t-online.de

Jahresprogramm 2011

- 14.01.2011** Stammtisch
- 11.02.2011** Vortrag von Frau Isabel Koch, Kuratorin Wilhelma-Aquarium
“Korallenriffe und Tauchen”
- 11.03.2011** Vortrag von Peter Buchhauser
“Großcichliden im Aquarium, speziell Paradiesvögel und Räuber”
- ??.03.2011** Frühjahrsbörse Großbottwar Hof u. Lembach
- 08.04.2011** Vortrag von Jörg Albering
“Cichliden in Madagaskar – wirklich nur etwas für Spezialisten?”
- 13.05.2011** Vortrag von Berthold Weber und Werner Zucker
Das war 1988 – vor 22 Jahren
“XINGÚ. Abenteuer-Reise ins Herz des Mato Grosso, Brasilien”
- 10.06.2011** Vortrag von Frank Schäfer in 2 Teilen:
Rochen und Zierfischgroßhandel
- 08.07.2011** Vortrag von Rainer Stawikowski
„Kakteen & Buntbarsche in Nord-Mexiko“
- 12.08.2011** Sommerpause
- 09.09.2011** Vortrag von Uwe Werner - digitaler Film
„Im Schatten des Mount Cameroon“ (Westafrika)
- 14.10.2011** Vortrag von Erwin Schraml
“Kreuz und quer durch Uganda, Haplochromis-Arten im Viktoria-, Albert-, Eduard- und Georg-See“
- ??.10.2011** Herbstbörse Großbottwar Hof- u. Lembach
- 11.11.2011** Vortrag Eugen Maier und Jürgen Dennenmoser
“Räuber im Malawisee“
- 09.12.2011** Jahresabschluss / Weihnachtsessen

Veranstaltungsort: Jägers Restaurant, Stadthalle auf der Schillerhöhe in
71672 Marbach am Neckar. **Beginn: 20:00 Uhr**
www.dcg-region-stuttgart.de

VDA Seminar in Fulda 13-14. November

CI : der Schlüssel zum Erfolg?! Von Rolf Rickborn.

Ein Wochenende für den VDA erlebten 17 Aktive. Man traf sich zentral im Tümpelgarten der Scalare Fulda. Sieben davon aus dem 14er.Bezirk Baden-Württemberg.

Der Lehrgang: **Seminar für Kommunikation und Auftreten der Vereine bei Messen und Veranstaltungen.**

Verlockend waren die angebotenen Themen, günstig die Seminargebühr, die Übernachtungspreise und der zentrale Ort. Treffpunkt war ein ruhiger Gasthof mit gut bürgerlichem Mittagstisch. Ab 14 Uhr trafen sich die Teilnehmer im Vereinsheim Tümpelgarten, idyllisch in einer Wiesenaue gelegen. Unser Verbands-Präsident Dr. Stefan Hetz moderierte gekonnt durch eine Vielzahl Themen. Dreiköpfige Arbeitsgruppen suchten nach Antworten und Lösungen auf gestellte Fragen. Es ging dabei immer um zentrale Fragen wie sie jeder Verein kennt. Mitgliederwerbung, Jugendarbeit, öffentliche Auftritte und Engagement. Mit Videoaufnahmen vor einem Paludarium wurden Fall-Szenen gestellt und anschließend bewertet. Hier offenbarte sich, wie wir am Messestand durch Mimik und Gestik punkten oder auch jedes sich anbahnende Gespräch vermässeln können.

Viele der Teilnehmer gingen nach dem Abendessen wieder in das Tagungslokal um noch stundenlang bis tief in die Nacht über aktuelle Themen zu sprechen. Ein gefragtes Thema war dabei der Internetauftritt, Vereine oder Bezirke, unter Berücksichtigung der CI. Das bestätigte die Wichtigkeit eines überregionalen Treffens mit Leuten wie Dr. Stefan

Hetz, Vize Günther Reichert und Administrator Martin Eberhardt.

Schon kurz nach dem Sonntags-Frühstück ging es zur Sache. Was bietet Vereinsmitgliedschaft, kennen wir das VDA-Leitbild genügend und wie vertreten wir es? Wie stehen wir zum Tier- und Naturschutz, was lässt sich in den Vereinen verbessern? Der weite Weg zum bekannten Markenzeichen VDA



Teilnehmer Bezirk 14:

Uwe Zipperle R. Rickborn Wolfg. Rößler Jürgen Fickel
Gerhard Geiger K-H. Genzel Volker Hoyler

und was bedeutet uns **Corporate Identity (kurz CI)**? Wer heute im einheitlichen Vereins-T-Shirt auf seiner Zierfischbörse arbeitet, weiß es vielleicht schon. Wer dann noch die Besucher höflich und freundschaftlich anspricht, seinen Rat und Hilfe offeriert, kann schon als Fortgeschrittener gelten und hat gute Karten für die Mitgliederwerbung. Verstandenes CI offenbart sich als Schlüssel zum Erfolg. Nach einem kurzen Rückblick und dem Resumée der Veranstaltung nahte das Ende viel zu früh. Es war eine gelungene, sehr wertvolle Veranstaltung, an deren Ende eine praxisorientierte Präsentation für die Vereine stehen wird. Nun liegt es an den Teilnehmern, ob sie in ihren Vereinen als Multiplikatoren wirken können. Dass bei allem auch Sven Haustein mit seinem Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“ und dem Tümpelgarten (www.scalare-fulda.de) eine hervorragende Werbung als exquisites Ausflugsziel erzielte, sei nicht nur am Rande vermerkt.

Goldene Verdienstnadel des VDA für Horst Rödel

Einer der Gründerväter des Aquarienvereins „MULTICOLOR AILINGEN“ e.V. (14/076) und engagierter Aquarianer des Bezirkes 14 wurde geehrt.

Samstag 25. September in Plochingen.

Man stelle sich vor, ein Verein der im Oktober 1982 von 18 Freunden aus der Taufe gehoben wurde und bis heute auf deutlich über 200 Mitglieder angestiegen ist. Hier liegt doch der begründete Verdacht nahe, dass es sich bei diesen Machern um ganz rührige und sehr kompetente Personen handeln muß!

Wir meinen hier den überaus aktiven Aquarienverein „Multicolor Ailingen“ e.V. mit einem seiner Gründerväter: Horst Rödel.

Seiner Aufbauarbeit und Weitsicht ist es u.a. auch zu verdanken, dass sich seit 1985 der Verein MULTICOLOR mit einer Ausstellung, Fisch- & Pflanzenbörse sowie Aquarianerhock, bei der Messe Aqua-Fisch in Friedrichshafen aktiv beteiligte. Damit in die damals, nur für Angler- und Fischverarbeitende Industrie ausgerichtete Messe, auch das neue Element „Aquaristik“ einbrachte, was vermutlich sogar wesentlich zum Etablieren und Gelingen dieser Messe beigetragen hat. Der gemütliche Aquarianerhock ist seitdem nicht mehr wegzudenken. Inzwischen beliebter Magnet für den ganzen Großraum Bodenseeregion, hier treffen sich die Aquarienfrenude nicht nur aus Deutschland sondern auch aus Österreich, der Schweiz und Frankreich zu Gespräch und Fachsimpeln.

Dem Geehrten geht außerdem in seinem Verein der Ruf voraus ein begnadeter Meister der "Eimerhaltung" zu sein. Außer Dutzenden von Aquarien besitzt er Eimer verschiedenster Größen und Farben. In diesen werden kurz- oder auch längerfristig Wasserpflanzen, Garnelen oder Fische so profihaft zwischengehåltet, dass diese sich wie wild vermehren und dann die Börse des MULTICOLOR bereichern. Gäbe es ein "Eimerdiplom" im Fach Aquaristik, Freund Horst Rödel wäre sicher der erste Kandidat für eine Verleihung.

In Anerkennung seiner zahllosen Verdienste um die Aquaristik, den Verein, u.a. als langjährigem Erstem Vorsitzenden, Initiator der Tümpelgruppe und der selbstlosen Unterstützung der Ziele des VDA, verlieh der zweite Vorsitzende des VDA Bezirkes 14 (Baden-Württemberg) Karl-Heinz Genzel mit großer Freude in Plochingen die Goldene Verdienstnadel des VDA an Horst Rödel.

Damit die Ehrung nicht gar zu trocken ausfällt war ein guter Tropfen ebenfalls Inhalt der Auszeichnung.

Die Ehrung sollte eigentlich bereits am Bezirkstag in Stetten stattfinden, da Horst Rödel damals aber keine Zeit hatte wurde dies nun feierlich in Plochingen nachgeholt.

Bericht&Bild: Horst Steven



K-H. Genzel Horst Rödel

Weiterbildungsnachweis in Vereinen (?)

Einen interessanten Vorschlag legt der Dachverband der Österreichischen Aquarien- und Terrarienvereine vor. Reaktion auf die länderübergreifend zunehmenden politischen Bevormundungen und In-Zweifelziehung der Fach-Kompetenz der Vivarianer. Hier hätten wir als organisierte Vereine Chancen unsere Leistung zu dokumentieren. Wer hat denn seit Roßmüllers Zeiten, das ist über 100 Jahre her, eigentlich aquaristische Grundlagenforschung betrieben, das Wissen weitergegeben, Datenbanken angelegt und intensive Sachkunde gefördert? Das waren und sind noch immer wir, die VDA organisierten ernsthaften Liebhaber! Aber lesen Sie selbst. Die Redaktion.



Österreichischer Verband für
Vivaristik und Ökologie

Weiterbildungsnachweis -Weiterbildung im ÖVVÖ

Da werden sich wohl gleich manche fragen: Was ist das schon wieder?

Nun – es geht hier nicht um neue Bildungsangebote, sondern viel mehr darum, das, was derzeit bereits bei den Vereinen getan wird, endlich in das richtige Licht zu rücken. Ohne es zu bemerken, ohne es entsprechend zu würdigen und auch ohne es richtig nach Außen zu demonstrieren, wird schon seit Jahrzehnten Weiterbildung betrieben. Jeder Vortrag, der Informationen und Wissen zu Haltung und Zucht bestimmter Tiere oder Tiergruppen zum Inhalt hat oder sich mit Technik oder Ähnlichem auseinandersetzt, ist Weiterbildung. Würden unsere Mitglieder von einem Arbeitgeber zu derartigen Veranstaltungen mit Berufsbezug geschickt, gäbe es wie selbstverständlich eine Bestätigung und Anerkennung der Weiterbildung. Bei entsprechenden Besuchen von Weiterbildungsveranstaltungen würde dann auch niemand mehr den Status einer gut geschulten, sachkundigen Person anzweifeln. Jeder Techniker z. B. kriegt bei Präsentation von neuen Modellen oder Geräten Typenschulungen – was eine Bestätigung des Besuches der Veranstaltung zur Folge hat, auch wenn diese mitunter nur wenige Stunden dauert. Also – warum tun wir so was nicht auch in unserem Hobby? Schließlich werden wir auch regelmäßig gefragt, woher wir unser Wissen beziehen – das einfache Lesen eines Buches zu Hause wird dabei nicht anerkannt, auch nicht Aussagen wie „ich beschäftige mich schon Jahre damit“.

Aber bestätigte Kurse, Seminare – so was zählt. Warum also nicht die Vorträge bei Ihrem Verein, wo ein Spezialist oder Fachautor berichtet und letztlich Schulung betreibt? Daher werden alle Vereine hiermit gebeten, im Sinne einer Verbesserung für ihre Mitglieder und zur Unterstützung unseres Hobbies, bei entsprechenden Vorträgen ihren Mitgliedern nach dem Vortrag eine Bestätigung des Besuches einer Weiterbildungsveranstaltung auszuhandigen, gemäß dem hier abgebildeten Muster* – die Vorlage kann ab Anfang 2010 auf der Homepage des ÖVVÖ aus dem Internet heruntergeladen werden (kleine Modifikationen werden ev. noch vorgenommen, aber im Grundsatz wird es so aussehen).

Die entsprechenden Angaben – welcher Vortrag, welcher Vortragender – eintragen, den Namen des Besuchers, abstempeln, unterschreiben und aushändigen. Und die Besucher des Vortrages sind gut beraten, diese Nachweise aufzuheben, zu sammeln. Gehen die Entwicklungen in Bezug auf rechtliche Probleme (zum Beispiel – wie wird Kompetenz in der Tierhaltung nachgewiesen?) in schon derzeit angedeutete Richtungen weiter, dann wird das mal sehr hilfreich sein. Natürlich sind Reiseberichte, Vorträge über einen Vereinsausflug oder was in der Art keine Weiterbildung, aber solche über z. B. Haltung und Zucht von L-Welsen, über Beleuchtungs- oder Filtertechnik oder über Krankheiten unserer Tiere, nur um einige Beispiele zu nennen, allemal.

Also – ab jetzt: Weiterbildung bestätigen, bestätigen lassen!

**, bei www.oevvoe.org → Originalartikel und Musterformular zum Herunterladen!*

Präsenz des Bezirkes 14 und Vereine auf den Messen 2010



Animal: 22-24.10



Ulm: 30.10—1.11.



Fisch&Reptil: 3-5.12

Dieses Jahr lagen gleich drei Messen terminlich eng am Jahresende beisammen. Trotz aller Mühe war der Bezirk 14 erfolgreich jedes Mal mit eigenem Stand vertreten. Lokal unterstützt durch Vereine der Region. Dies zu stemmen war natürlich höchst arbeitsintensiv, bedeutete perfektes Timing, Zeitaufwand und Logistik für alle ehrenamtlich Beteiligten. Kein leichtes Unterfangen für unseren Messeverantwortlichen Karl-Heinz Genzel und sein Team, federführend mit Designer Jürgen Koch, Uwe Zipperle, Wolfgang Rössler, Roland Enser, Jürgen Fiedler und viele weitere Getreue mehr.

Aber Sie haben es mit Bravour gestemmt, darauf dürfen sie mit Recht stolz sein! **Danke!** Folgende VDA-Vereine und AK's waren aktiv mit am VDA-Stand oder gar mit eigenem Stand auf den Messen vertreten, hier ein Überblick (Börsenteilnehmer nicht aufgeführt):

Stand/Aussteller	Animal Stuttgart	1. Ulmer Aquaristiktage	Fisch & Reptil Sindelfingen
VDA-Bezirk 14 + Designstudio Jürgen Koch	X	X	X
Aq.V. Biberach/Riß	X	X	X
Aq.V. Aquarienfreunde Filder	X		X
Aq.V. Dietenheim-Regglisweiler		X	
Aq.V. Zierfischfreunde Göppingen	X		X
Aq.V. Metzingen	X	X	X
Aq.V. Nymphaea Esslingen + Tierpark	X		X
Aq.V. Oberndorf /Neckar u. Umgebung	X	X	X
Aq.V. Stuttgarter Zierfischfreunde	X		
Aq.V. Kirchheim/Teck	X		
Aq.V. Pforzheim-Enzkreis	X	X	X
GFMU Gesellschaft für Meeresaquaristik Ulm		X	
Zierfischfreunde Böblingen	X		X
IG Vogelspinnen Stuttgart	X		
Guppyfreunde Remstal	X	X	
AK Labyrinthfische			X
AK Lebendfutter Schwaben	X		X
AK Wasserpflanzen	X	X	X

Blick in die Gasse und den Trubel der Animal. Links der langgezogene Stand des VDA-Bezirk, rechts im Vordergrund der ausgezeichnete Stand der Biberacher Freunde, dahinter anschließend der Stand der Freunde von Oberndorf-Neckar.



Die VDA-Stände waren durchgehend umlagert. Das Konzept der gezielten Präsentation und anspruchsvollen Beratung hat sich bewährt. Es herrschte enorm viel Zuspruch zu Themen der Aqua- und Terraristik. Die Vereine und AK's hatten sich enorm viel Mühe gegeben und intensiven Aufwand betrieben. Trend bei allen Ausstellern waren dekorative naturnah, teils künstlerisch, eingerichtete Becken und Terrarien, besonders sorgfältig gestylt die allgegenwärtigen Nanocubes.

Einige Vereine boten zudem Einsichten mit hohem pädagogischen Informationswert. Hier besonders pfiffig die Biberacher Freunde auf ihrem Stand mit ausgefallenen Themen wie Sumpfterrarium, Skarabäus (Pillendreher), Python und Achatschnecken.



Andrea Haupt

Armin Hörnle

Bild rechts:
Achatschnecke *Achantina fulica*;
(Mann, ist die groß!)

Bild links:
Andrea Haupt
und Armin Hörnle immer
gegenwärtig
beim Erklären
und Beraten.



Die Messeleitung Animal prämierte Stände/Aquarien in drei Kategorien mit jeweils einer Geldspende: 1. Preis 100€, 2. Preis 75€, 3. Preis 50€. Unten die Gewinnauswertung:

Bewertung Animal	Informationswert	Schau-Wert	Gesamteindruck
1. Preis	Aq.V. Biberach	VDA	Aq.V. Oberndorf
2. Preis	IG Vogelspinnen	Aq.V. Biberach	Aq.V. Fildern
3. Preis	VDA	Aq.V. Fildern	VDA

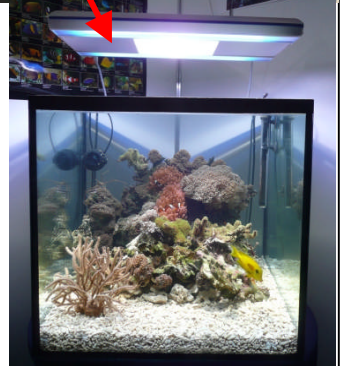


Das Seewasserbecken, Erster Preis

Oben: Stand der Freunde vom Aquarienverein Oberndorf/ Neckar u. Umgebung. Übersichtlich und informativ. U.a. ein witziges Babybecken mit Koi-Nachwuchs, Untertitel: Wenn ich mal groß bin werde ich ein KOI.



(Bild links)
Das Seewasserbecken gewann bei der Auswertung der Messeleitung auf Anhieb den ersten Preis für Gesamteindruck!



Untere Bilder:

Unermüdlich am Ball wenn es um Fragen und Antworten rund um den VDA und die organisierte Vivaristik ging. Rolf Rickborn und Uwe Zipperle ackerten am VDA-Stand.





Bild oben links: Gert Grözinger, Wolfgang Ehnle und Thomas Schmidt.

Der Axolotl hielt sich leider sehr bedeckt!

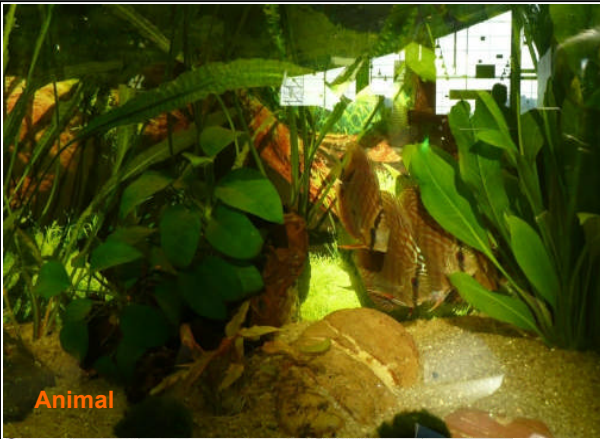


Die Stuttgarter Zierfischfreunde punktetten mit verschiedenen Artenbecken, einer Bilddokumentation ihrer Vereinsgeschichte sowie einem geschmackvollen Palludarium mit gelbem Axolotl (*Ambystoma mexicanum*)

Bild unten: Palludarium

Und immer wieder wird kompetente Beratung rund um die Uhr vom VDA-Standpersonal geleistet, beides Mal am Stand des Arbeitskreises Lebendfutter der beim VDA integriert war. **Links:** Wolfgang Rößler, **rechts:** AK- Leiter Harald Fischer.





Animal

Links: Das aufwändig bepflanzte Diskusbecken der Aquarienfrende aus Kirchheim/Teck. Die Fische konnten nach Messeende erworben werden.

Unten:

Guter Geist der VDA-Präsens: Designer Jürgen Koch



Ulmer
Aquaristiktage

Bild links:

Erstmalig auf einem VDA-Stand dabei, aber mit Ausstellungs-Erfahrung und viel Elan. Haben sie doch eine eigene größere Ausstellung letzten Ostern erst hinter sich. Das Team des AqV. Dienheim-Regginsweiler vor ihrem Becken.

Von links:

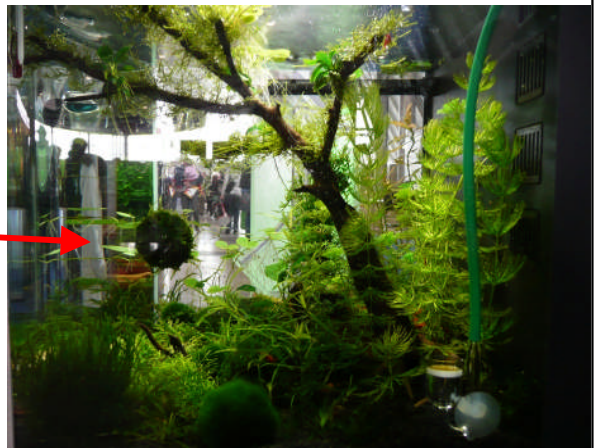
Ursel Freitag, Marion Braun (erste Vorsitzende) und Thomas Freitag (Schriftführer)

Ein besonders gelungen dekoriertes, ästhetisches Nano-Aquarium mit Garnelen richtete die Jugend der Göppinger Zierfischfreunde ein.

Bild unten links: Daniel Birnbaum und Marcus Wölbinger. Das Highlight eine „schwebende“ Mooskugel.



Animal





Am Stand der IG Vogelspinnen herrschte stets Hochbetrieb. **Bild oben:** Simon Holder mit Prachtexemplar. Offensichtlich haben die Krabblere inzwischen einen sehr großen Freundeskreis erobert. Jedenfalls suchten viele Besucher (-innen) völlig ohne Scheu den persönlichen Kontakt mit der Gattung „Theraphosidae“ (existiert schon seit 350 Mill. Jahren) und ließen sich dazu umfassend vom freundlichen Team der IG beraten.
Bild unten v. links: Nadine Bayer, Reinhold Hämmerle und Alexandra Hauber





Oben: Stand der Aquarienfrenunde Filder. **Bild rechts oben:** Echte Freunde halten zusammen! Ulli Triemer (AqV. Filder), André Hermann (Zierfischfreunde Böblingen) und Gerhard Rühl (AqV. Kirchheim/Teck) freuen sich über eine Atempause bei dem außergewöhnlichen Messeandrang.



Bild links: Wunderschön komponiertes Fisch- und Pflanzenbecken für den seltenen Moskitobärbling (Boraras brigittae) von Michael Gratzke auf dem Stand der Aq. Freunde Filder.

Bild unten: **Natur Erleben-VDA** hieß die Präsentation von 7 verschiedenen in Reih und Glied eingerichteten Demo-Biotopen im VDA-Stand. Auf allen drei

Messen mit Variationen vorgestellt.
 Leider ist dies fotografisch schlecht zu sehen.
 Vorgestellte Biotope: Malawi, Purpurprachtbarsch (Afrika), Killis, Fadenfische, Bergschwertträger, Sumatrabarben und schwarzer Neon mit Sca-laren (Amazonas).



Bild: Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner ließ es sich natürlich nicht nehmen die erste Aquaristik Messe in seiner Stadt zu besichtigen. Auf einem 15-minütigem Rundgang am Samstag erklärte Karl-Heinz Genzel dem OB gerne die grundsätzlichen Ziele und Gedanken des VDA sowie die schönen und interessanten Seiten dieses Hobbys. Ivo Gönner zeigte sich sehr angetan.

Bilder unten:

Die Freunde des auf Seewasser spezialisierten Vereines **GFMU** hatten in Ulm natürlich Heimvorteil und präsentierten auf ihrem Stand ein eigens für diese Messe kreiertes 140 Ltr. Demo Seewasserbecken. Zielsetzung war: Technik nur soviel wie nötig.



Ulmer
Aquaristiktage



Gesellschaft für
Meerwasseraquaristik Ulm

Bild von links:

Dieter Kreißl, Michael Noll, Stefan Brunnengräber und Bernd Gößele (Erster Vorsitzender)

Der Verein betreut übrigens auch die Seewasserbecken des sehenswerten Ulmer Donauaquariums im benachbarten Tierpark.

Bild rechts: Technik der unteren Säule: Rückförderpumpe Tunze Silence, Eiweißabschäumer Tunze DOC Scimmer, Heizer 2x 75 Watt Jäger .

Näheres auf webseite: www.gfmu.de



Weiterer hoher Besuch kam u.a. aus unserem Nachbarland Österreich, Hans Rath, Club der Voralberger Aquarienfreunde und Ehrenobmann des Landesverbandes des ÖVVÖ beehrte uns.

Bildmitte rechts: Hans Rath



**Ulmer
Aquaristiktage**

Oben: Volkmar Höttges, der Projektleiter der Ulmer Messe, ist selbst begeisterter Wels- und Cichlidenzüchter. Hier beim Einrichten der Börsenbecken seiner IG Ulm „VoBeRo“.

Rechts: Cichlide *Heros severus* (Arbeiterdiskus) wurde auf der Börse in Ulm als goldener Farbschlag angeboten.



Bild links: Wolfgang Rößler, Rolf Rickborn freuen sich über Besuch von Willi Schönleber und VDA-Redakteurin Kathrin Glaw.



Unten: Das Fernsehen Aquanet TV kommt. Der Biberacher Stand war jedes Mal Publikumsmagnet u. bevölkert von klein bis groß!





Fisch & Reptil

Oben: Unser Stand in Sindelfingen. Wenige Minuten vor Saalöffnung. Links außen ein Terrarium mit tropischen Fröschen (Iris Lange), dahinter Aquascaping, Jugendarbeit (Böblinger Zierfischfreunde). Vor der Kabine Bartagamen (Roland Enser, Nymphaea) und der schwäbische Spar-Nano Würfel „MCA“ (Rolf Rickborn, Metzingen).



Bild rechts: Als kleine Anspielung auf den Trend zur Nano-Nano Aquaristik hier ein nicht ernst gemeinter Vorschlag „Micro-Nano“ der Furore machte. Ausgeheckt von der Göppinger Zierfischjugend. Hübsch anzusehen, sozusagen die echte „Schnapsidee“. Natürlich ohne Lebende Tiere!

Bild links:

Demoaquarium „Bachlauf“ mit Ultraschall Verdampfer. Viel bewundertes Objekt. Idee von Jürgen Fiedler (AqV. Oberndorf)



Text + Bilder der Seiten 13 bis 23 (Messeberichte)

Text: Horst Steven. Bilder: Horst Steven, weitere Photos wurden frdlw. zur Verfügung gestellt von: Bernd Gräpel (Biberach), Willi Schönleber (Bretzfeld) und Jürgen Fiedler (Oberndorf)



Bild links: Höchst interessiert beim VDA : Cristina Steinfeld (Messe Sindelfingen) in Bildmitte. Flankiert von Marion Braun und K-H. Genzel.

Da die **Fisch & Reptil Sindelfingen** in 2010 ihr 10-Jähriges Jubiläum feierte, schrieb die Messeleitung auch einen „Einrichtungswettbewerb für Aquarien“ aus und fragte die Schulen der Region an. Es nahmen 11 regionale Schulen mit 13 Aquarien (Sponsor "Fa. JUWEL". Danke!) daran teil. Die Pflanzen + Bodengrund finanzierte die Messeleitung. Die Aktion fand auf der Empore hinter der Fischbörse statt. Die Becken + Inhalt gingen dann in das Eigentum der Schulen über.



Fisch & Reptil



Bild links: Die Brüder Michael und David Kienle von der Johann-Bruecker Realschule Schönaich freuen sich über Ihr Aquarium.

Bild unten links:

Horst Linke, Urgestein der Aquarianer Szene und bekannter Fachbuchautor, rührte mit seinem Stand „European Anabantoid Club“ sowohl mit Aufklärung als auch realen Fischen die Werbetrommel für den AK Labyrinthfische im VDA.

Bild unten rechts: das „SHRIMP TEAM Schwaben“, entdeckt auf der Börsenempore. Eine neue IG echter Garnelenfanatiker aus Ditzingen, tws. Mitglied im AK Wirbellose.



Feuersalamander im Terrarium

Ein Beitrag von Uwe Zipperle

Verein für Aquarien -/Terrarienkunde Pforzheim-Enzkreis e.V. (VDA 14/107)

Seinen Namen hat der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) durch seine gelben bis selten rötlichen Flecken auf seiner sonst lackschwarzen Haut erhalten. Der Feuersalamander ist nahe mit dem Alpensalamander verwandt, dem die charakteristischen gelben Flecken fehlen. Weitere Verwandtschaft besteht mit den Molchen. Salamanderweibchen sind lebend gebärend. Larven von Molchen und Salamandern ähneln sich sehr stark. Allerdings besitzen die Larven der Feuersalamander einen gelblichen Fleck an der Wurzel der Beine. Anders als Molche leben adulte Feuersalamander ausschließlich an Land.

Feuersalamander sind nachtaktiv. Tagsüber findet man sie nur bei Regen außerhalb ihres Unterschlupfs. Sie leben in feuchten Waldgebieten (besonders Buchenwäldern) in Gewässernähe, in denen sie ihre Larven ablegen können. Die Larven besitzen fiederartige Außenkiemen und leben im Wasser. Sie durchlaufen ca. 2-3 Monate eine Metamorphose zum adulten Salamander, wobei sie ihre Kiemen verlieren.

Fressfeinde für die Salamanderlarven sind z.B. Libellenlarven, Krebse, Wasserkäfer und Fische.

Feuersalamander können locker 20 Jahren alt werden. Das älteste bekannte Tier soll nachweislich über 50 Jahre alt sein. Feuersalamander sind räuberische Tiere und ernähren sich von diversem Kleingetier. Meist streifen sie des Nachts durch den Wald nach Futter, wie Spinnen, Regenwürmern, Nacktschnecken, Grashüpfern und vielen anderen Insekten. Die im Wasser lebenden Larven fressen Daphnien und kleine Wassertiere. Nur die Larven sind auch kannibalisch veranlagt.

Adulte Tiere fallen den Störchen, Fischreiher, Igel und Fischotter zum Opfer, sowie dem Hauptfeind, dem Menschen.



Hauptgefährdung für Feuersalamander liegt in der Zerstörung und Veränderung ihrer Lebensräume wie beispielsweise Umwandlung von Laubwäldern in Fichten-Monokulturen und Verrohrung von Gewässern.

Fortschreitende Gewässerverschmutzung, Forellenhaltung in Gebirgsbächen,

Überdüngung sowie Beseitigung wichtiger Lebensraum Elemente wie Totholz und strukturierten Waldrändern. Feuersalamander sind daher als gefährdete Tierart eingestuft. (Tiedemann & Häupl 1994).

Fortsetzung Feuersalamander:

Die Haltung der Tiere im Terrarium ist meldepflichtig und durch die Naturschutzbehörde zu genehmigen. Behördenvertreter (Naturschutz-, Umwelt-, Ordnungs- oder Veterinärämter) haben die Überprüfung der ordnungsgemäßen Haltung von Schwanzlurchen nach der Bundesartenschutzverordnung, dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Tierschutzgesetz durchzuführen.

Haltung im Terrarium:

Ein Terrarium für Feuersalamander sollte genügend Länge und Tiefe haben, Höhe ist bei diesem Bodenbewohner nicht entscheidend (mindestens 120x 50 x 50 cm [L x T x H]). Es ist zweckmäßig das Terrarium mit einer Kiesdrainage, Seramis oder Filtermatten, zu versehen und es sollte stabile Felsaufbauten (z.B. aus Schieferplatten oder Buntsandstein) enthalten, zwischen denen sich die Schwanzlurche zurückziehen können. Weiterhin sind dicke Moospolster gut geeignet, da sie lange Feuchtigkeit speichern und zudem gute Verstecke bilden.

Etwa ein Drittel der Grundfläche sollte als Wasserteil gestaltet werden, allerdings nur mit geringer Wasserhöhe. Es muss leicht von den Salamandern betreten und verlassen werden können, da diese sonst ertrinken könnten. Man sollte den Landteil, in Richtung Wasser hin, leicht abfallen lassen und mit Bachlaufolie (mit Kies beklebt) ausstatten.

So haben die Tiere eine bequeme Möglichkeit das Wasser sicher zu verlassen. Standort aber nicht direkt vor einem Fenster. Denn durch das Fenster einfallende Sonnenstrahlen können ein Terrarium schnell überhitzen was unweigerlich zum Tod der Tiere führen kann. (Da können schon 30 Minuten ausreichen).

Im Terrarium, oder Aqua-Terrarium ist unbedingt eine **UV- Leuchtstoffröhre mit 30% UVA u. 5% UVB** in der Beleuchtung zu verwenden! Denn ohne UV-Licht sind die Tiere auf Dauer nicht gesund zu erhalten.

Salamander sind auch besonders für die Pflege in einem Freilandterrarium geeignet, das für eine Gruppe entsprechende Maße (etwa 200 x 60 x 50 cm [L x T x H]) aufweisen sollte. In besonders großen Freilandbecken mit gut strukturiertem Boden können sie darin auch überwintern. Sicherer ist aber eine kontrollierte Überwinterung in einem frostfreien Raum oder im Kühlschrank bei 4 bis 10° C.

Futter:

Salamander fressen ausschließlich fast nur Lebendfutter und mögen alle Insekten gern, Fliegen, Spinnen, Kellerasseln, Fliegenmaden. Regenwürmer, Mistwürmer vom biol. Komposthaufen. Als Beikost kann man sie auch an gefrorene Mückenlarven (Larven!!)

gewöhnen.

Bild links: Uwe mit dem Salamanderbecken in Ulm

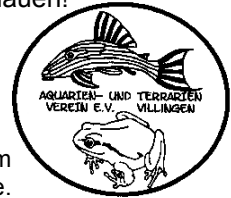
Bild unten: Die Salamander durften ab und zu auch kurz aus der Nähe beäugt werden.



„Hängende“ Aquarien auf der Landesgartenschau 2010 Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen

Ein besonderer Hingucker und Attraktion in den Blumenschauen!

Ein Beitrag des Aquarien- und Terrarienvereines Villingen (VDA 14/098)



Natur verbindet. Eine rundum gelungene Landesgartenschau, vom 12. Mai bis 10. Oktober, ging in Villingen –Schwenningen zu Ende. Weit über eine Million Besucher wurden gezählt. Unsere Freunde aus dem Schwarzwald, unter Leitung des ersten Vorsitzenden Armin Börner und des zweiten Vors. Daniel van der Beesen waren in zwei Hälften, vom 8. bis 20. Juni und vom 13.9. bis zum Ende, mit einer viel beachteten Aquarienausstellung präsent. Bereits im Jahr 2009 knüpfte das Mitglied Thomas Brand den Kontakt zu den Verantwortlichen der Landesgartenschau. Daraufhin wurde dem Verein ein Platz in den Blumenschauen eingeräumt. Mit Engagement machten sich die Mitglieder an die Arbeit. Es wurde ein 2m Becken über den VDA-Flohmarkt beschafft und vier Stück 20 Liter- Nano Becken (gesponsert von Fa. TETRA, Danke!) bepflanzt und aufgebaut. Clou war die Illusion, dass die Becken im Raum an Hanf-Stricken hängen bzw. zu schweben scheinen. An den Vorderseiten wurde eine Blende mit Echtholz-Baumstücken angebracht und aus demselben Material wurden auch die Rückwände für die Nano-Becken angefertigt.

Die Unterbauten wurden geschickt durch Juteleinen und Gräserbepflanzung getarnt. Von den Verantwortlichen der LGS wurde das Konzept unserer Villingener Freunde als absolut „profihaft“ gewürdigt.

Die Resonanz war überwältigend, immer wenn die Becken gepflegt wurden sprachen wissens-



durstige Besucher die Mitglieder zu Aquaristik-Themen an. Die vier Nano-Aquarien wurden mit Endler-Guppys, Corydoras Pygmaeus, Feuertetra, Cambarellus patzcuarensis, Cambarellus texanus, Rote Neon und *Rasbora Maculata* sowie Crystal Red und Red Fire Garnelen besetzt. Das 200x 30 x30 cm Becken wurde als Asienbecken mit einem Schwarm Zebraabärblingen, Sumatra – und Eilandbarben besetzt. Ebenfalls wurden sämtliche Wasserpflanzen stilecht aus dem asiatischen Raum gewählt.

Besonders stolz sind die Mitglieder darauf, dass die Mehrheit der ausgestellten Fische und Süßwassergarnelen aus eigenen Nachzuchten der Mitglieder stammen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Händler und Sponsor Zoo-Flohr aus Schwenningen trug wesentlich zum Erfolg der Ausstellung bei. Die vier Nano-Becken wurden zum Ausstellungsende verkauft. Wie man sich leicht vorstellen kann, waren die Vereinsmitglieder mit den Vorbereitungen und der Pflege während der Ausstellungszeit reichlich mit Arbeit ausgelastet, zumal zeitgleich noch dringende Reparaturen am Vereinsheim durchgeführt werden mussten.

Trotzdem waren schlussendlich alle froh darüber, diese Ausstellung durchgeführt und erfolgreich bewältigt zu haben.

Dank des außerordentlichen Fleißes der Freunde aus dem Schwarzwald wurde die Aquaristik wieder ein Stück weiter in der Öffentlichkeit bewußt gemacht.

Fazit des ersten Vorsitzenden Armin Börnert:

Wir möchten auch andere Vereine ermutigen bei ähnlichen öffentlichen Veranstaltungen eine solche Ausstellung durchzuführen. Es ist eine hervorragende Plattform um für Vereinsaktivitäten zu werben, zum Beispiel unsere Fisch- und Pflanzenbörsen und man kann evtl. Mitglieder gewinnen. Der Einsatz hat sich gelohnt!

(Kommentar der Redaktion des VDA Bezirkes 14: SUPER! Weiter so!)

Bild von Links:
Patrik Stumpf (Schriftführer)
Armin Börnert (Erster Vorsitzender)
Mitglied Thomas Zeilnhofer
Mitglied Klaus Storz

*Textvorlage/Bilder:
Aquarienverein Villingen*



Aus dem Vereinsleben; Ausflug ins Wurzacher Ried

Ein Beitrag von Bernd Gräpel, Aquarien-/Terrarienverein Biberach e.V. (14/006)

Ein torfiges Wochenende:

Es begann an unserem Vereinsabend, Freitag, den 17. September diesen Jahres. Der Leiter des Naturschutz-Zentrums Bad Wurzach, Diplombiologe Franz Renner, führte uns durch den Abend und brachte uns, als Einstimmung auf die folgende Wanderung, das Natur-Denkmal Wurzacher Ried mit einer umfassenden und lehrreichen Powerpoint-Präsentation näher. Einige Zuhörer hatten sich bereits früher näher mit dem „Thema Ried“ befasst und so kam gegen Ende des Abends noch eine intensive Diskussion über Ansprüche und Standorte verschiedenster Pflanzen auf. Am nächsten Tag sollte dann der Ausflug starten.

Kurze Fakten zum Ried

Lage: Höhenlage ca. 650 m NN. Riß-Eiszeitliches Zungenbecken des vorzeitlichen Rheingletschers nördlich der Stadt Bad Wurzach (Landkreis Ravensburg)

Dimension: Ausdehnung Nordost-Südwest: ca. 8 km, Breite: Ausdehnung Südost-Nordwest: ca. 4 km, Größe: ca. 1700 ha Moorfläche.

Flächenverteilung je ca. ein Drittel : Grundwassermoor (Niedermoor), Regenmoor (Hochmoor) und unberührtes Regenmoor.

Torfmächtigkeit: bis zu 10 m, davon: 5 - 7 m Regenmoortorf, 2 - 3 m Grundwassertorf, Das Wurzacher Ried ist heute geprägt von großen Regenmoorflächen, die von Übergangsmooren und ausgedehnten Grundwassermooren umgeben sind. Daneben finden sich die durch Menschenhand entstandenen Torfstichgebiete, in denen Wassergräben, Moortümpel, verlandende Torfstiche, Moorwälder und trockenere Heiden ein buntes Mosaik verschiedener Lebensräume bilden. Die Hochmoorflächen sind weitgehend baumlos und nur von Spezialisten besiedelt, die in der sauren und nährstoffarmen Umgebung gedeihen können; typisch sind Wollgras, Sumpfrosmarin, Moosbeere und vor allem verschiedene Torfmoose. Auch Heidelbeere und Preiselbeere, vereinzelt ist auch Sonnentau zu finden. Größere Wasserflächen bilden die Haidgauer Quellseen und der Riedsee. Die Dietmannser und Haidgauer Ach schlängeln sich als natürliche Bachläufe durch das Ried, ein Wiesengürtel umgibt die Moorlandschaft.

Aufgrund der großen Strukturvielfalt beherbergt das Ried eine außerordentlich artenreiche Tier- und Pflanzenwelt mit einem hohen Anteil seltener Arten. Gut ein Viertel der rund 800 nachgewiesenen Pflanzenarten gelten nach den „Roten Listen“ als gefährdet und bedroht. Für die bisher mehr als 1500 festgestellten Tierarten gilt ähnliches.

Wegen seiner besonderen ökologischen Bedeutung als größte intakte Hochmoorfläche in Mitteleuropa und seiner Vielfalt an unterschiedlichsten Moorlebensräumen wurde dem Wurzacher Ried 1989 das Europadiplom der Kategorie A verliehen.





Die restaurierte Wurzacher Torfbahn

Am Samstag morgen erwartete uns das Team der Torfbahn, eine historische Bahn die in mühevoller Arbeit restauriert wurde. Hier saßen wir flugs auf und wurden auf dem Weg in das Ried mal so richtig durchgeschüttelt. Die Bahn diente früher dazu die Arbeiter ins Ried zu fahren, den gewonnenen Torf aus dem Ried heraus zu transportieren. Kaum wieder „festen Boden“ unter den Füßen empfing uns Herr Dr. Bio. Stefan Hövel am Ried-Bahnhof zur vereinbarten Wanderung „Auf den Spuren der Torfstecher“ durch das Moor.

Schon früh wussten unsere Vorfahren um die Heilkraft und den Brennwert des Torfes, was seine Verbreitung bis nach Stuttgart förderte. Hier sorgte der gewonnene Brenntorf in den Notzeiten nach dem Krieg für behagliche Wärme. Früher wurde für die Mohr-Bäder auch Heiltorf gestochen, inzwischen aber nicht mehr aus dem Wurzacher-Ried. Über Rauschbeeren erfuhren wir, dass sie früher zum Eindicken von Marmelade genutzt wurden. Mit Genehmigung durften wir ein paar reife Früchte davon probieren. Auf dem Rückweg naschten wir noch einige wilde Heidelbeeren die sich uns vorwitzig entgegen reckten.

Die Geschichte der Torfentstehung wurde erklärt, das Moor wächst jährlich, durch die absterbenden Moose, nur um ca 1mm. Da die Gesamt-Tiefe des Torf-Sees von acht bis zwölf Metern reicht hat der Wurzacher Torf für seine Entstehung also mindestens ca 12000 Jahre benötigt. Wegen seiner landschaftlichen Reize, aber auch zum Beobachten von Wasservögeln wie Reiherenten, Haubentauchern und Blässhühnern ist der Riedsee ein beliebter Besuchertreff. Fische sucht man hier vergebens, dazu ist das Wasser einfach zu sauer! Aber die seltene Ringelnatter kann gelegentlich beim Schwimmen oder Sonnenbaden beobachtet werden.

Nach zirka eineinhalb Stunden war unsere Gruppe wieder beim Ausgangspunkt angekommen. Die verschiedenen Vorträge mit Wanderung in den zwei Tagen zu koordinieren war nicht einfach, aber der Blick in die strahlenden Gesichter belohnte die Mühe. Zur Einkehr begaben wir uns gemeinsam in die Waldgaststätte "Wurzelsepp" um den ereignisreichen Tag mit leckeren hausgemachten Maultaschen (Reh- oder Pfifferling-Füllung!) und einem kühlen Hellen zünftig ausklingen zu lassen. Wohl bekomm's!

Textvorlage/Bilder: Bernd Gräpel, Biberach/Riß

Erster Plochinger Killifischtag

Nachlese: Vortrag Eurasische Killifische

Am 25.09.2010 veranstaltete die Regionalgruppe Stuttgart der Deutschen Killifisch Gemeinschaft, unter Ihrem Leiter Karl-Heinz Genzel, ihren ersten Killifischtag in Plochingen. Die Killifischtage etablierten sich in der DKG seit wenigen Jahren als überregionale ganztägige Veranstaltungen, meist bereichert mit zwei besonders interessanten Vorträgen, bei denen sich die Killifischliebhaber zentral treffen. Ansonsten trifft man sich turnusmäßig nur maximal einmal im Jahr zur Jahrestagung mit Leistungsschau. K-H. Genzel durfte im brechend vollen Vereinszimmer des „Waldhorn“ über 80 angereiste Freunde begrüßen, darunter aus der Schweiz, Frankreich, Luxemburg und Österreich.

Als hochkarätige Experten waren Hans Gruber (Österreich) und Gerd Eggers (D-Kaarst) eingeladen. Hier möchten wir uns aber auf den Vortrag von Hans Gruber beschränken. Hans (Bild rechts) ist für seine kurzweiligen Dia-Vorträge und Praxistipps bekannt. Er besitzt jahrzehntelange Erfahrung in Haltung und Zucht von Welsen und besonders Killifischen. Angetan haben es ihm auch weniger bekannte Spezies die selten im Handel zu finden, teilweise in ihren Heimatländern vom Aussterben bedroht sind.



Hier referierte er über Eurasische Killifische, besonders der Gattungen *Aphanius* und *Valencia*. Diese kommen fast im gesamten Mittelmeerraum vor, von Spanien bis ans Rote Meer, Türkei und Iran. Angepasst an Süßwasser, Salzlagunen und Brackwasser der

Mündungsgebiete. Sie haben zwar nicht die gewohnte auffällige Farbenpracht der tropischen Killis, besitzen aber dennoch meist dunklere aber brillante Muster. Der besondere Reiz dieser Fische liegt in ihrer Robustheit, großen Toleranzspanne gegenüber Wasserwerten und Temperatur. Letzteres eröffnet besonders die Möglichkeit zur Zucht in Freilandhaltung, da sie in der Regel selbst niedrige Temperaturen klaglos wegstecken.

Bild links: Freiland-Hälterung im Garten
Hans Gruber züchtet z.Zt. neun Arten. Zum Ansetzen des Wassers dosiert er Meersalz, Gips (zum Nachhärten) und etwas Bittersalz (Magnesiumsulfat $MgSO_4$) nach Erfahrungswerten.



Text Horst Steven, Bilder: Hans Gruber, Heinz Ott

Bild unten: Aphanius mento (Wildfang Männchen) Aphanius anatoliae



Jetzt gratis Probelesen!

Entdecken Sie mit **DATZ** jeden Monat die ganze Vielfalt der **Aquaristik und Terraristik!**

... für **noch mehr Freude** bei Ihrem Hobby!



DATZ bietet Ihnen:

- **hilfreiche Informationen** zur Haltung von Tieren und Pflanzen in Süß- und Meerwasser-Aquarien sowie Terrarien
- **Expertentipps** für Ihren Erfolg bei der Nachzucht von Fischen, Reptilien und Wirbellosen
- **Händlerportraits**, topaktuelle **Einkaufstipps** und **technische Neuheiten**
- das **Zusatzheft** im Heft: **Die AQUARIEN-PRAxis**
- **exklusive Zusatzinformationen** unter www.datz.de

Ihr **GRATIS** Probeheft!

Schnell und bequem bestellen unter
Tel. 0711/4507-121 oder www.datz.de

Verlag Eugen Ulmer | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | www.ulmer.de

Ulmer

Arbeitskreis Fischkrankheiten im VDA-Bezirk 14 Kompetente Hilfe bei Problemen!

Haben Sie den AK schon mal kontaktiert? Der Bezirk verfügt seit 1980 über eine eigene hochspezialisierte Anlaufstelle für Diagnosen bei Fischkrankheiten oder zur Vorbeugung ähnlicher Probleme. Vorbeugung ist bekanntlich meist besser als heilen. Ein Referat welches allen Mitgliedern des Bezirkes mit Rat und Tat- weitestgehend unentgeltlich- zur Verfügung steht. Artgerechte Haltung, Ernährung und ein möglichst stressfreier Lebensrhythmus sind die Voraussetzungen für gesunde Fische im Aquarium. Sollten Ihre Lieblinge dennoch plötzlich auffallende Verhaltensweisen zeigen, ist eine genaue Diagnose der erste Schritt zur wirksamen Therapie von Krankheiten.



Heute möchten wir das Augenmerk besonders auf den verdienten Leiter des AK's Manfred Neumann richten.

(Bild links)

Manfred ist geborener Königsberger und musste bereits in jungen Jahren die bitteren Folgen der Vertreibung ertragen. Nach Berufsausbildung im Hoch-/Tiefbau führte ihn sein Beruf als Bauleiter eines großen Konzerns über Hamburg endgültig in den Stuttgarter Raum wo er seine Familie gründete und im Landkreis Ludwigsburg ein Haus baute.

Die Aquaristik war bereits seit Kindesbeinen sein großes Hobby. Brennend interessierte er sich jedoch parallel für die Ursachen der Fischkrankheiten. Er belegte daher im Selbststudium seit 1970 bei dem international bekannten Professor Dr. Gottfried Schubert auf der Uni Hohenheim entsprechende Seminare und Sezierkurse. Anfangs 1980 wurde unter dem damaligen Bezirksvorsitzenden Horst Klingberg dann der AK Fischkrankheiten im Bezirk 14 aus der Taufe gehoben.

Seitdem können Aquarianer ihre kranken Fische dort zur Diagnose einschicken oder nach Terminvereinbarung (Telefon/mail) selbst vorbeibringen. Ebenfalls wird fernmündlicher Rat erteilt, sofern die Indizien es zulassen.

Wurde in der Anfangszeit der AK von den Bezirksmitgliedern häufig frequentiert ist die Inanspruchnahme inzwischen rückläufig.

Warum? Sind vielleicht die heutigen Fische gesünder geworden?

Eher nicht vermutet Manfred Neumann. Viele Züchter wählen den einfachen Weg über (meist stark beworbene) Breitbandmittel des Fachhandels oder entsorgen die erkrankten Fische einfach. Der eigentliche Auslöser der Krankheit wird damit nie richtig aufgedeckt. Die fehlende Prävention gibt den Erregern dann erneut spätere Chancen.

Ferner hat Manfred einen informativen Videovortrag (für Beamer) über Krankheiten und ihre Auslöser zusammengestellt. Mit eigenen bewegten Mikroskop-Aufnahmen von Erregern. Den Fachvortrag hält er, nach vorheriger Vereinbarung, gerne auch in einem Verein.

Wie erreiche ich den Leiter AK Fischkrankheiten? Hier die Koordinaten:

Manfred Neumann, Waldstraße 12

71336 Bittenfeld

Telefon: 07146-5681; E-Mail: M.A.Neumann@gmx.net



Die Ausrüstung des Labors von Manfred Neumann ist in vier Jahrzehnten gewachsen und höchst professionell. Mikroskopische Untersuchungen und Färbungen, Parasitologische Untersuchungen etc. sind Routine. Ganz wichtig ist es ihm die genauen Umstände zu ermitteln welche zur Erkrankung geführt haben.

Seine jahrzehntelange praktische Erfahrung seit 1970 hat Manfred Neumann nun in einem Buch zusammengefasst. Mit leicht verständlichen Erläuterungen ohne allzu großen wissenschaftlichen Ballast, anschaulichen Bild Darstellungen und beispielhaften Mikroskopaufnahmen erläutert er die wichtigsten parasitären und bakteriellen Erkrankungen und beschreibt ausführlich Therapiemöglichkeiten, Medikamente und ihre sachgerechte Anwendung.

Ein kurzgefasster praxisorientierter Anhang hilft dem Leser, die richtige Diagnose zu stellen und bei Bedarf entsprechend schnell zu handeln.

Gebunden, 136 Seiten, 24,80 €
 ISBN-10:3-935175-53-1
 EAN:9783935175531
 Erscheinungsdatum: April 2010
 Verlag: Daehne Verlag, Ettlingen



*Bericht/ obere Bilder: Horst Steven
 Kleines Buchbild links:
 mit frdl. Genehmigung Marc Daehne Verlag*

Zuchtbericht Maulbrütender Hexenwels „*Loricaria simillima*“ Von Züchter Gunnar Hammes (Böblingen)

Als ich vor einigen Jahren 3 ausgewachsene Tiere in einer Zoohandlung erwarb, sagte mir der Verkäufer, dass es sich um 1 Weibchen und 2 Männchen handelt. Ich brachte die Tiere nach Hause und überführte sie gleich in ein eingerichtetes 80cm Becken. In diesem lebten sie gut ein Jahr, ohne Anstalten zu machen sich zu vermehren.

Pärchen



Nach dieser Zeit übersiedelten sie dann in mein großes Schauaquarium 200x70x60 cm. Bei den drei Tieren ließ sich ein sehr enges Sozialverhalten feststellen, denn sie lagen eigentlich immer zusammen. Auch konnte ich keinerlei Anzeichen von Angst bei Ihnen feststellen, selbst wenn man mit der Hand ins Becken greifen musste flüchteten sie nicht.

Es muss so gegen Ende Oktober 2004 gewesen sein als sich die Tiere auf einmal recht kontrastreich umfärbten.

Von schlicht graubraun - schwarz gestreift. Zu diesem Zeitpunkt war auch festzustellen, dass das angebliche Weibchen um die Bauchpartie doch recht füllig war. Zwei Tage später konnte ich bei einem Männchen eine gelbe Eiplatte mit ca. 100 Eiern sehen, auf der es lag und diese mit Bauch und Brustflossen schützte. Ich konnte das Männchen recht gut beobachten, da es eigentlich immer im Vordergrund des Aquariums lagerte und auch nie einen Fluchtversuch unter die Wurzeln oder in die Pflanzen unternahm.

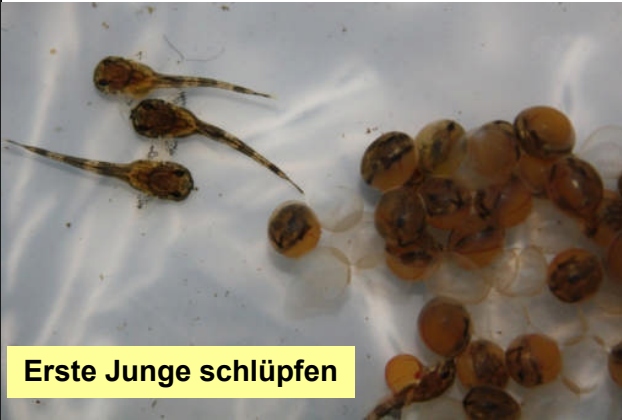
Nach ca. 5 Tagen bei etwa 29°C konnte man deutlich sehen, wie sich die Eier immer dunkler färbten und auch schon ein kleines Herz schlagen sehen. Nach weiteren 5 Tagen waren dann alle Jungen geschlüpft. Doch ich konnte keines der Jungtiere im meinem Becken finden. Wahrscheinlich wurden die Kleinen von den Skalaren oder durch andere im Aquarium lebende Welse gefressen. Ich ärgerte mich zu Tode, dass ich kein einziges Junges retten konnte. Etwa 10 Wochen später konnte ich wieder beobachten wie die drei Tiere sich farblich veränderten und wieder ablaichten. Das Laichen erfolgte in einer sehr flachen Kuhle, die von den beiden Tieren angefertigt wurde. Das Ablaichen selbst konnte ich bis heute noch nie genau beobachten, da ich entweder nicht zu Hause war oder es nachts passierte. Diesmal holte ich das Männchen nach 8 Tagen aus dem Becken heraus. Bei dem ganzen Stress lies das Männchen die Eiplatte irgendwann los.

Zu diesem Zeitpunkt war schon ein Zucht-aquarium vorbereitet in welches ich das Männchen umsetzte wollte. Und nun das! Jedoch hielt ich das Männchen an der Schwanzflosse fest und legte es immer wieder auf die Eiplatte, solange bis es diese nach dem 10ten Versuch wieder ins Maul nahm und festhielt. Nach weiteren 2-3 Tagen schlüpfen die Jungen, ca. 10 mm groß, dann alle aus Ihrer harten Eihülle. Diese muss recht strapazierfähig sein, da das Männchen die Eier ja 10-14 Tage, je nach Temperatur, mit sich herumschleift.

Männchen bewacht die Eier



Fortsetzung Zuchtbericht



Erste Junge schlüpfen

Ich fütterte die Kleinen mit Futtertabletten, aber die nahmen sie ungenügend an und es starben alle bis auf 20 Jungtiere. Die Überlebenden entwickelten sich dann aber in rasendem Tempo so dass sie nach etwa 3-4 Wochen schon um die 3cm maßen. Von diesen Jungen behielt ich 4 Tiere, den Rest gab ich Freunden oder verkaufte einen Teil auf einer Fischbörse.

Es dauerte anschließend gut ein Jahr bis wieder eines der Männchen mit einer Ei-platte

auffauchte. Dieses Mal war ich besser vorbereitet und entnahm die Eier nach dem 11 Tag sofort dem Männchen und legte sie in ein Aufzuchtbecken mit den Maßen 30x20x15 cm, welches permanent mit sauberem Aquarienwasser versorgt wurde. Nach wenigen Minuten schlüpfen auf einmal alle Jungen gleichzeitig aus ihren Eihüllen. Alle hatten einen Dottersack aber dieser war am darauf folgenden Tag auch schon verbraucht. Ich wartete noch einen Tag ehe ich anfang entkapselte Artemia-äier zu verfüttern. Die Kleinen stürzten sich auf das Futter mit dem ich auch schon bei der Aufzucht von lebendgebärenden Zahnkarpfen sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Diesen Wurf zog ich ohne Ausfälle auf und erzielte nach gut 10 Wochen Tiere um die 6cm Länge.

Seit Sommer 2008 verfüttere ich auf Anraten eines befreundeten Welszüchters erstmals an meine adulten Tiere Störpellets (Fabrikat JBL) und muss sagen, dass die Welse darauf abfahren als hätten sie nie was zum Fressen bekommen. Ich kann dieses Futter wärmstens empfehlen, man sollte es aber keinesfalls täglich füttern. Der Proteingehalt ist sehr hoch, was eine Verfettung der Tiere befürchten lässt. Da eines, der aus meinem ersten Gelege aufgezogenen Jungtiere, ein Weibchen ist und seit diesem Sommer auch laicht, stieg die Produktivität der letzten 3 Monate auf 5 Gelege. Meine Zuchtbecken sind langsam überbesetzt, da sich mittlerweile um die 400 Jungwelse zwischen 1 bis 6 cm darin tummeln. Die Wasserwerte spielen offensichtlich eine untergeordnete Rolle. Ich hält die Elterntiere ohne jegliche Zusätze und erhalte regelmäßig gesunde Jungtiere. Seit kurzem habe ich wieder ein weiteres erwachsenes Tier in die Gruppe integriert. Zu meiner Freude entpuppte sich dieser Fisch ebenfalls als Weibchen. Einen genauen Geschlechtsunterschied konnte ich, bis auf die Gesamtgröße Weibchen um die 20cm, Männchen 16-17cm und die Fülle der Bauchregion bei den Weibchen, nicht feststellen. Vor einiger Zeit bemerkte ich erstmals, dass jetzt drei meiner Männchen ein Gelege mit sich führen. Meine ältesten Tiere pflege ich bereits über 6 Jahre und bekomme immer noch Nachwuchs von ihnen.

Bis heute bin ich noch total begeistert von diesen friedlichen Welsen, die so anspruchslos sind und sich so zeigewillig im Aquarium präsentieren. Aufgrund Ihrer Größe, ausgewachsen ca. 20 cm, empfehle ich Becken ab einer Kantenlänge von 1m und Gruppenhaltung von mind. 4 Tieren. Da die Hexenwelse nicht allzu aktiv sind, reicht diese Aquariengröße vollkommen aus.

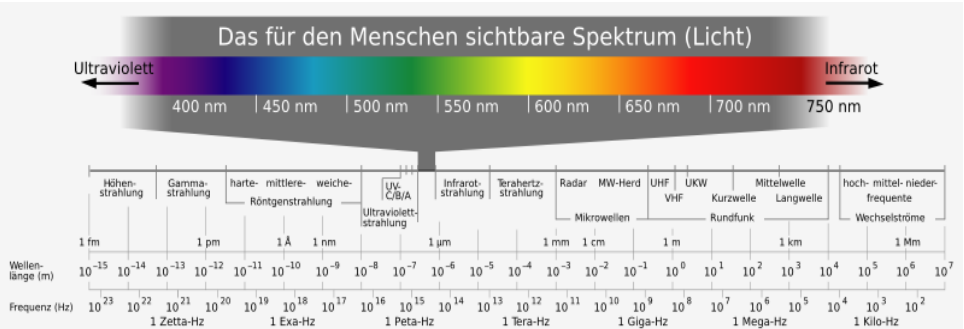
Ich hoffe, durch diesen Artikel Ihr Interesse an diesen gemütlichen Welsen geweckt zu haben.

Textvorlage/Bilder: Gunnar Hammes

Peter Menger (Aquarien-/Terrarienfreunde Hohenlohe e.V.)
Auszug aus Fachvortrag
Das richtige Licht fürs Aquarium

Unter diesem nüchternen Titel hat Peter Menger einen hilfreichen Vortrag für technisch interessierte Aquarianer zusammen gestellt. Selbst langjähriger Züchter, von Beruf Ingenieur, Studienrichtung Physikalische Technik und tätig im Bereich der Halbleiterindustrie, ist er damit für dieses anspruchsvolle Thema gut aufgestellt. Stehen doch viele vor dem Problem ihre Becken möglichst optimal und kostengünstig zu beleuchten.

Am Beginn des Vortrages steht dann auch erst einmal die Definition des Begriffes Licht, handelt es sich ja hier physikalisch um elektromagnetische Strahlung des Wellenlängenbereichs 400-800 nm oder Nanometer = 1 milliardenstel Meter. Dies ist der Bereich der elektromagnetischen Strahlung die vom menschlichen Auge wahrgenommen werden kann. Unterhalb 400 nm schließt sich der ultraviolette Strahlungsbereich, oberhalb 800 nm der infrarote Bereich an. Die bekannte harte Röntgenstrahlung etwa unterscheidet sich nur durch die ultrakurze Wellenlänge vom sichtbaren Licht. So gibt es z.B. Tiere, die

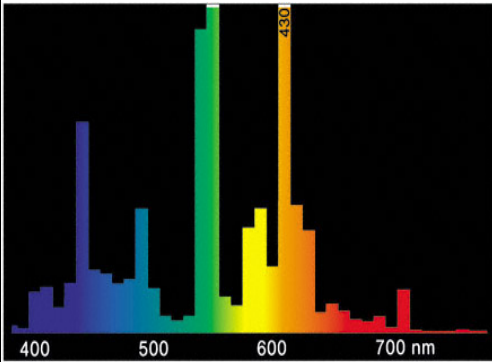


im Verlauf der Evolution die Fähigkeit erlangt haben über den, für Menschen sichtbaren Bereich hinaus, weitere Wellenlängenbereiche etwa im infraroten oder ultravioletten, zu sehen.

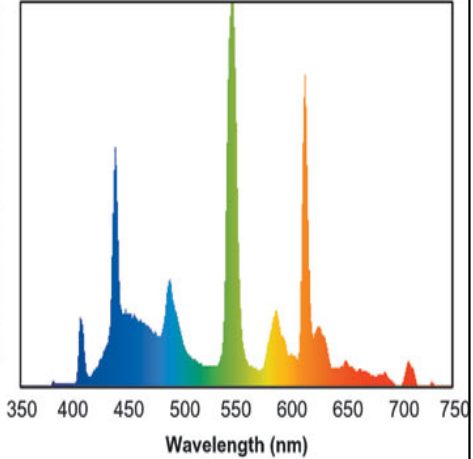
Im nächsten Kapitel geht es dann um die eigentliche Lichterzeugung, hier wird, im wahren Sinne des Wortes „beleuchtet“, nach welchen Grundprinzipien das Licht in der Natur und in der technischen Nutzung erzeugt wird. Dies ist schließlich mit die wichtigste Voraussetzung zum Verständnis der verschiedenen, in der Aquaristik gebräuchlichen, Lampentypen. Weiterer wichtiger Punkt des Vortrages ist die Ausbreitung des Lichts und seine gezielte Lenkung etwa durch Reflektoren. Intensitäts-Abschwächung durch Abstand und/oder Absorption durch Wasserfärbung werden ebenso erklärt wie die lichttechnischen Grundbegriffe: Lux, Candela und Lumen.

Wer hat nicht schon davon gehört? Wichtige physikalische Grundgrößen die oft auch einer Erklärung bedürfen. Ebenfalls sind Begriffe wie Farbtemperatur und Farbwiedergabeindex für die Beleuchtungstechnik von besonderer Bedeutung. Die verschiedenen Lampentypen werden bezüglich ihrer spektralen Eigenschaften, vor allem bezogen auf das Bedürfnis der Pflanzen, vorgestellt.

Für Halogenlampe, Leuchtstoffröhre, Quecksilberdampf-, Metallhalogendampf- aber auch ganz aktuell Energiesparlampe und LED werden einige typische Spektren präsentiert und ausgewertet. Die Deutung der abgedruckten Spektren ist oft ein heikles Kapitel, hier versucht der Referent den Aquarianern kompetente Hilfestellung zu geben.



Lichtfarbe 840 LUMILUX®
Cool White



350 400 450 500 550 600 650 700 750
Wavelength (nm)

Meistverkaufte Lichtfarbe 840 von Osram

Sera Brilliant Daylight

Größte Bedeutung in Zeiten stetig steigender Energiekosten ist die Effektivität der einzelnen Lampentypen. Stellen doch gerade die Stromkosten einen nicht mehr zu vernachlässigenden Faktor im Haushaltset dar.

Tabelle:

Lampentyp	Wirkungsgrad Lm/W	Hitzeentwicklung	Auswahl an Lichtfarben
Glühlampe, Halogenlampe	10-15	hoch	nicht möglich
Leuchtstofflampe T8 Leuchtstofflampe T5	70-95 80-104	gering	hoch
Energiesparlampe Kompaktleuchtstofflampe	50-65	gering	mittel
Quecksilberdampf Lampe	40-55	sehr hoch	gering
Metallhalogen-Dampf Lampe	70-80 HCl bis 100	sehr hoch	gering
Leuchtdiode (LED)	bis 100	sehr gering	sehr gering

Welche Lichtquelle ist nun für Aquarien besonders geeignet, das fragt sich so mancher? In den alten Aquarienbuchklassikern sind hier oft Tipps zu finden die sich noch auf die damaligen, von der Farbtemperatur abweichenden, Bezeichnungen für die Lichtfarben der Leuchtstoffröhren beziehen. Dazu gibt es eine praktische Gegenüberstellung der verwendeten Farbcodes.

Weiter →

Tabelle: Gegenüberstellung der Farbcodes Alt/Neu

Lichtfarbe	alte Bezeichnung	Typ	Bezeichnung	Farbwieder- gabe Index	Farbwieder- gabe Stufe
640	20	T8	Cool White	62	2B
765	10	T8	Daylight	75	2A
827	41	T8, T5, ESL	Warm White Interna	85	1B
830	31	T8,T5	Warm White	85	1B
835		T8, T5	White	85	1B
840	21	T8, T5, ESL	Cool White	85	1B
850		T8	Daylight	85	1B
865	11	T8, T5, ESL	Cool Daylight	85	1B
880		T8, T5	Skywhite	85	1B
927		T8, T5	Warm White Interna	92	1A
930	32	T8, T5	Warm White	92	1A
940	22	T8, T5	Cool White	91	1A
954	12	T8	Daylight	93	1A
965	72	T5, ESL	Cool Daylight	93	1A
	77	T8	Osram Fluora		

Ein wichtiges Anliegen ist Peter Menger auch die Zukunft der Aquarienbeleuchtung. Seiner Überzeugung nach ist auf jeden Fall die Leuchtdiode (kurz LED) einzubeziehen und bereits auf dem Vormarsch. Es gibt erste hoffnungsvolle Beleuchtungssysteme mit dieser Technik für Aquarien zu kaufen.

Aber aus einer ganzen Reihe von Diskussionen wird klar: Themen wie Lichtfarbe, Eignung für Pflanzenwuchs, Intensität, Hochleistungs-LED, Kühlung, Lebensdauer, Kosten, etc, trotz aller bisherigen technischen Fortschritte, die Unsicherheit der Aquarianer ist verständlicherweise noch relativ groß.

In der Aquaristik derzeit Standard, die **T5** Leuchtstoffröhren mit kleinerem Durchmesser der Glasröhre. (T5 16mm; T8 26mm D)

Viel gelobt wegen ihrer hohen Lichtausbeute. Da überlegt sich so mancher, ob eine Umrüstung der alten Beleuchtungsanlage notwendig ist.

Aber hält die T5 in jedem Fall ihr Versprechen?

weiter →

Dazu eine kleine **Tabelle der Lichtausbeuten**, die aus Daten des Herstellers Osram zusammengetragen wurde, für viele sicher im Detail etwas überraschend :

Typ	Durchmesser	Länge	elektr. Leistung	Nennlichtstrom Lm	Wirkungsgrad
	mm	mm	W	Lichtfarbe 840	Lm/W
T8 Lumilux	26	590	18	1350	75
	26	895	30	2400	80
	26	1200	36	3350	93
	26	1500	58	5200	90
T5 HO	16	549	24	1750	73
	16	849	39	3100	79
	16	1449	49	4300	88
	16	1149	54	4450	82
	16	1449	80	6150	77
T5 HE	16	549	14	1200	86
	16	849	21	1900	90
	16	1149	28	2600	93
	16	1449	35	3300	94

Aber nicht die Lichtquelle allein bestimmt das Ergebnis, auch andere Aspekte , z.B. Reflektoren, konstruktive Ausführung der Leuchte, spielen für das Gesamtergebnis eine wichtige Rolle.

Weiter wird kurz wird auf gültige Sicherheitsbestimmungen für Aquarienleuchten eingegangen und das heiß diskutierte Thema „wie oft müssen Lampen getauscht werden“ wird anhand Herstellerangaben und eigener Betrachtungen dargestellt.. Der Referent hofft, dass dieser kurze Überblick trotz des recht trockenen und techniklastigen Themas interessant für viele Aquarianer ist . Vielleicht dazu anregt mal den ganzen Fachvortrag zu erleben, der natürlich viel mehr Details enthält und auch durch Fragen und Diskussionen bereichert wird.

Zusätzlich werden als Abrundung einige Anschauungsstücke von Lampen praktisch präsentiert, an denen sich Begriffe wie Lichtfarbe, Baugröße und Effektivität der Reflektion praktisch, quasi online, demonstrieren lassen.

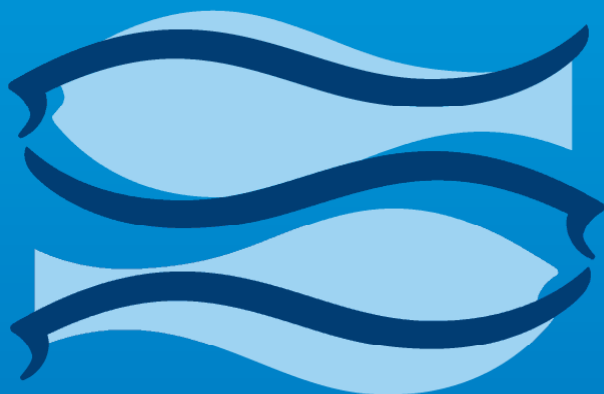
Solange sein Zeitplan und die Anfahrtfernung dies zulassen hält Peter Menger auf Anfrage und Terminabsprache sehr gerne den kompletten Vortrag bei interessierten Vereinen.

Anfragen bitte an: p.menger@t-online.de

Textvorlage/Tabellen: Peter Menger

AQUA-FISCH Friedrichshafen

Süddeutschlands größte Aquaristik-
und Angelmesse



AQUA-FISCH
Friedrichshafen



18. – 20. Feb. 2011

Messe Friedrichshafen | 09 – 18 Uhr

TMS

Erleben Sie:

- Angeln & Fliegenfischen sowie Aquaristik & Terraristik auf jeweils über 6.000 qm
- Fisch- und Pflanzenbörse und das Internationale Beta Championat mit Hochzuchtkampffischen
- hochwertiges Aquaristikforum mit dem Dähne-Verlag
- www.aquanet.tv – spannende Unterwasseraufnahmen

www.tmsmessen.de

TMS 11/2010